



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Rifferswil Schuljahr 2021/2022



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Rifferswil	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Förderung	12
Beurteilungspraxis	14
Digitalisierung im Unterricht	16
Zusammenarbeit im Schulteam	18
Schulführung	20
Schul- und Unterrichtsentwicklung	22
Zusammenarbeit mit den Eltern	24
Anhang	
Methoden und Instrumente	26
Datenschutz und Information	27
Beteiligte	28
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	29
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	30
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	60

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

Qualitätsansprüche

Die Schule Rifferswil wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteam arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Rifferswil vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Rifferswil und der Schulbehörde Rifferswil für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Daniela Wettstein, Teamleitung

Zürich, 21. Juli 2022

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Rifferswil wie folgt:



Schulgemeinschaft

Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren. Sie übergibt den Schülerinnen und Schülern angemessen Mitverantwortung.



Zusammenarbeit im Schulteam

Das Schulteam arbeitet zielgerichtet und verbindlich in klar definierten und aufeinander abgestimmten Gefässen an gemeinsamen Vorhaben. Den Austausch zur Förderung der Schulkinder gestalten die Lehr- und Fachpersonen zuverlässig.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen mit angemessenen Massnahmen für ein lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert sowie kompetenzorientiert. Der Unterricht ist passend auf die Lernziele abgestimmt.



Schulführung

Die Personalführung erfolgt zielorientiert, die pädagogische Steuerung verbindlich und zukunftsorientiert. Eine gute Organisation sowie eine verlässliche Kommunikation unterstützen einen funktionierenden Schulalltag.



Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und gezielt in ihrem individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und bedarfsgerecht.



Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule orientiert sich an Entwicklungsthemen des Schulprogramms und verfügt über konkrete Zielsetzungen. Vorhaben geht das Team grundsätzlich strukturiert an, Überprüfung und Sicherung sind teilweise systematisch implementiert.



Beurteilungspraxis

Das Schulteam nutzt ein breites Repertoire an formativen und summativen Beurteilungsformen für eine förderorientierte Beurteilung. Absprachen und gemeinsame Lernzielkontrollen ermöglichen eine vergleichbare Leistungseinschätzung.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen über schulische Belange. Ihre gewinnbringende Mitwirkung an der Schule ist gut etabliert. Die Lehrpersonen kommunizieren angemessen zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Schulkinder.



Digitalisierung im Unterricht

Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich gezielt ein. Die Schule fördert mit einzelnen Massnahmen einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

Kurzporträt der Schule Rifferswil

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	2	25
Unterstufe	4	49
Mittelstufe	4	60
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		15
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Betreuungspersonen		3
Schulsozialarbeiter		1
Klassenassistenzen		4
Schulverwaltung		1
Senior		1

Die Schule Rifferswil liegt in ländlicher Umgebung im Knauernamt. Die Schulgebäude liegen zentral im Dorf und bilden mit allen Stufen eine Einheit. Die Anlage besteht aus zwei unterschiedlich alten Schulhäusern, einem Trakt mit der Turnhalle und den Handarbeitszimmern, dem Neubau sowie einem separaten Haus, in dem die Schulleitung und -verwaltung sowie das Malatelier untergebracht sind.

Die Schule führt in allen Stufen jeweils zwei Doppelklassen (Kindergarten, 1./2., 3./4., 5./6.). Die jeweils zwei Doppelklassen sind in den gleichen Gebäuden bzw. Stockwerken untergebracht.

Die derzeitige Schulleitung führt die Schule seit 28 Jahren, aktuell in einem Pensum von 86 Stellenprozent. Sie wird im Sommer pensioniert. Unterstützt wird sie durch eine Schulverwaltungsstelle mit einem Pensum von 58 %. Die strategische Führung obliegt der 5-köpfigen Schulbehörde. Die 134 Schülerinnen und Schüler werden in den acht Klassen von

fünfzehn Klassen- und Fachlehrpersonen unterrichtet. Die Schule unterrichtet nach dem Modell «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL). Dabei decken pro Klasse jeweils zwei Personen alle Fächer ab und sind auch für die integrierte Förderung (IF) zuständig. Eine heilpädagogische Fachperson steht ihnen beratend zur Seite, sie ist zudem fallführend bei der integrierten Sonderschulung unter der Verantwortung der Regelschule (ISR). Fachpersonen für Logopädie und Psychomotorik ergänzen das sonderpädagogische Angebot. Zur Unterstützung der Klassenlehrpersonen setzt die integrative Schule zudem gezielt Klassenassistenzen, Senioren und Zivildienstleistende ein. Zwei Mitarbeitende des Hausdienstes ergänzen das Team.

Die Schule verfügt über mehrere ergänzende Angebote wie Tagesbetreuung, Aufgabenhilfe, Wintersportlager, Musikschule und Schulsozialarbeit. Die Schulsozialarbeit und die Leitung der schulergänzenden Betreuung wird in Personalunion wahrgenommen.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Rifferswil dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	04.01.2022
Einreichen des Portfolios durch die Schule	09.05.2022
Evaluationsbesuch	27.06.2022 bis 29.06.2022
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	13.07.2022
Impuls-Workshop	14.09.2022

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 16.03.2022 und 12.05.2022 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	90 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	96 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

13	Unterrichtsbesuche
2	Pausenbeobachtungen

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

Interviews

2	Interviews mit insgesamt	12	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	17	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	4	Eltern
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiter

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Die Schule stärkt die Gemeinschaft mit vielfältigen Aktivitäten und ist bestrebt, alle Schulkinder zu integrieren. Sie übergibt den Schülerinnen und Schülern angemessen Mitverantwortung.



- » Das Schulteam führt verschiedene traditionelle und ritualisierte Anlässe durch, welche in klassen- und stufenübergreifenden Formen stattfinden und das gegenseitige Kennenlernen unterstützen. Die Schulhausregeln bilden einen transparenten Orientierungsrahmen. Zur Stärkung positiver Verhaltensweisen besteht auf Schulebene ein System mit «grünen Zetteln». Konsequenzen bei Verstössen werden nicht einheitlich gehandhabt.
- » Aspekte zum Umgang mit Diversität sind im Leitbild sichtbar. Auf Ausgrenzung und Diskriminierung unter den Schülerinnen und Schülern reagiert die Schule vor allem mit Thematisierung und Klasseninterventionen.
- » Die Schulkinder erhalten durch einen Klassenrat und den «Schüler:innenrat» altersgerechte Mitwirkungsmöglichkeiten. Der Transfer zwischen Schul- und Klassenebene ist gut gewährleistet. Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen, können Anregungen und Ideen einbringen und oftmals auch umsetzen.

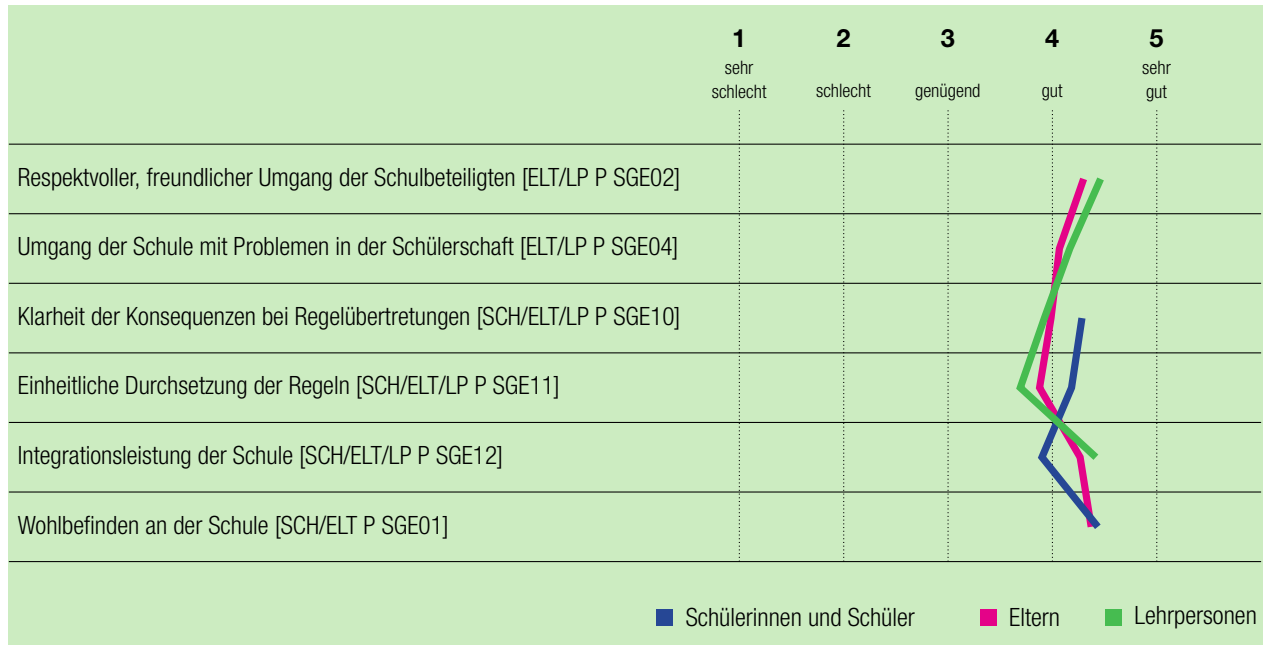


Zur Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und auch um den Herausforderungen durch die jährlich neu zusammengesetzten Klassen Rechnung zu tragen, organisiert die Schule durchdachte, vielfältige und klassenübergreifende Aktivitäten, wie bspw. die quartalsweisen «Schulhausrunden», die Begrüssung der ersten Klassen mit «Spalierformation» und Willkommenslied, Projektwochen, die «sportliche Woche», Sporttage oder das Schulfest anfangs Schuljahr. Die Schulhaus- und Rutschbahnregeln sind in den verschiedenen Schulhäusern sichtbar aufgehängt. Diese werden jeweils auch im Klassenrat und in den «Schulhausrunden» situativ wieder in den Fokus gerückt. Die Schule ist momentan mit herausforderndem und teilweise respektlosem Verhalten konfrontiert. Dank raschem und adäquatem Handeln mit bspw. verstärkter Pausenaufsicht beruhigt sich die Situation wieder. Der Umgang mit Verstössen ist grundsätzlich abgesprochen (z. B. je nach Klasse 1 – 6-faches Abschreiben der übertretenen Regel, System mit farbigen Zetteln). Die Umsetzung erfolgt wenig einheitlich und ist abhängig von den Personen, die Pausenaufsicht ausüben. Ein «Streitschlichtungsbrett» wird hin und wieder bei Konflikten eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit der Fachperson für Schulsozialarbeit ist eng. Diese übernimmt beispielsweise bei Bedarf Interventionen in den Klassen, ist stark involviert bei der Begleitung von Schulkindern mit Verhaltensschwierigkeiten und steht den Lehrpersonen beratend zur Seite. Ausgehend vom Entwicklungsprozess «Schule handelt» befasst sich die Schule auch mit dem Thema «Stärke statt Macht», darauf basiert ein neuer Interventionsleitfaden. Eine

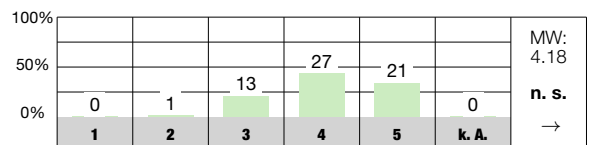
flächendeckende Umsetzung und Verankerung steht noch aus.

Einzelne Sätze aus dem Leitbild der Schule Rifferswil beschreiben Aspekte zum Umgang mit Vielfalt, z. B. «Wir alle betrachten Vielfalt als Bereicherung». Leitende Werte und Haltungen im Umgang mit Heterogenität werden in den «Schulhausrunden» oder an den Sitzungen des «Schüler:innenrats» bisweilen thematisiert. Eine aktive Auseinandersetzung mit Unterschiedlichkeiten findet auch im Klassenrat statt. In der stark integrativen Schule findet in einzelnen Bereichen eine gezielte Auseinandersetzung mit Diversitätsthemen statt, bspw. mit einer Klassensensibilisierung zum Thema Autismusspektrum. Im Rahmen vom Präventionsprojekt «Mein Körper gehört mir» stärken die Schulkinder ihr Selbstbewusstsein sowie ihre eigenen Grenzen und Abwehrstrategien.

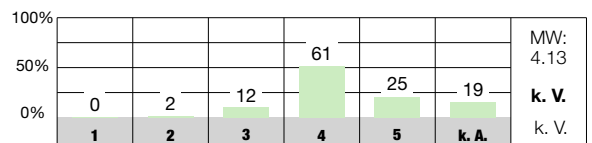
Die Schulkinder können sich im Rahmen des gut vernetzten Klassen- und «Schüler:innenrats» sinnvoll einbringen. Bereits ab dem ersten Kindergarten sind zwei Delegierte pro Klasse im regelmässig stattfindenden «Schüler:innenrat» vertreten. So konnten die Schulkinder bspw. «Airtrack-Matten» für die Turnhalle anschaffen. Mit dem «Gotte-Götti-System» (1. und 6. Klassen), dem in den Klassen selbstorganisierten Übernachten in der Schule und der jährlichen Dekoration des Schulzimmers für den Schulsilvester übernehmen die Schulkinder weitere Mitverantwortung. Alle Klassen sind auch regelmässig zum «Fötzele» eingeteilt.



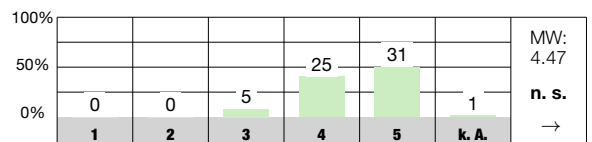
Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt. [SCH P SGE11]



Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [ELT P SGE13]



Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen. [SCH P SGE14]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen sorgen mit angemessenen Massnahmen für ein lernförderliches Klassenklima. Sie gestalten die Lektionen klar strukturiert sowie kompetenzorientiert. Der Unterricht ist passend auf die Lernziele abgestimmt.



- » Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen gut, für ein lernförderliches Arbeitsklima und ein respektvolles Miteinander zu sorgen. In allen Klassen besprechen sie im Klassenrat u. a. Themen des Zusammenlebens. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl in ihrer Klasse.
- » Den Unterricht gestalten die Lehrpersonen abwechslungsreich, gut strukturiert und kompetenzorientiert. Sie wählen Inhalte passend auf die Lernziele aus. Mit durchdachten Unterrichtssettings inklusive geeigneter Methodenwahl ermöglichen sie eine weitgehend gut genutzte Lernzeit.
- » Das Lernangebot ist vielfältig und vermag das Interesse der Schulkinder gut zu wecken. Die Aufgabenstellungen ermöglichen oft eine aktive Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt. Passend abgestimmte Übungssequenzen unterstützen die Konsolidierung von gelernten fachlichen wie überfachlichen Kompetenzen.

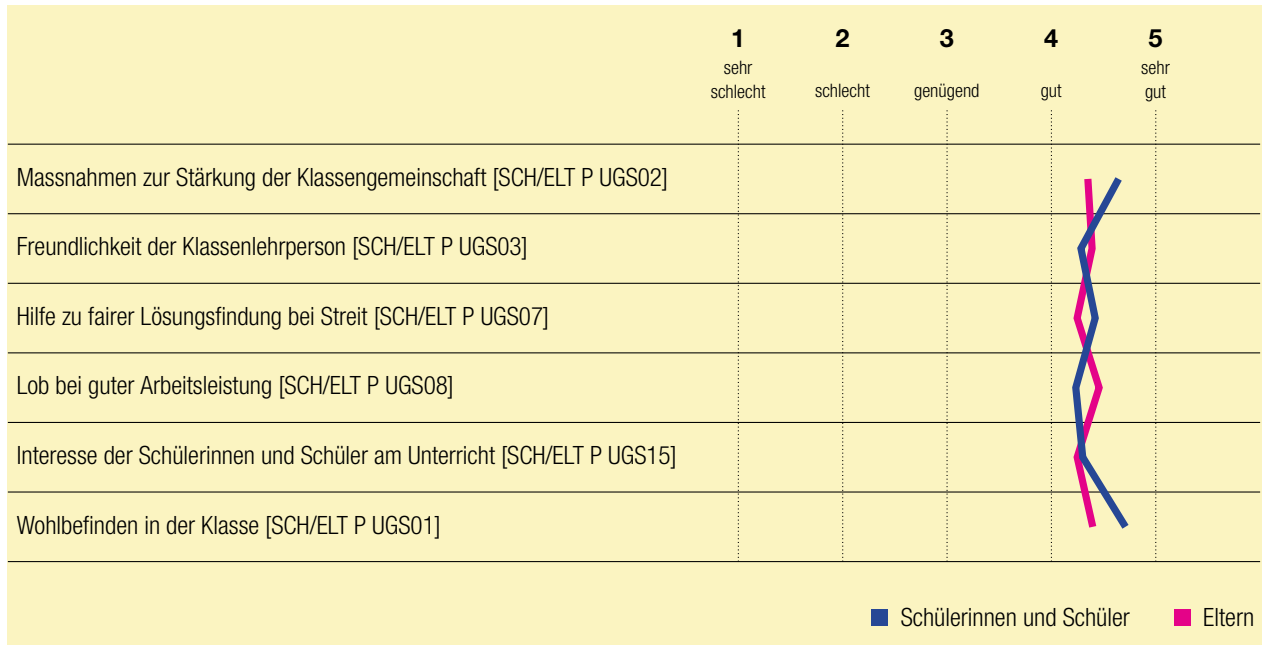


Die Lehrpersonen zeigen sich im Unterricht den Schülerinnen und Schülern gegenüber vielfach interessiert und freundlich. Sie schaffen eine lernförderliche Arbeitsatmosphäre und nehmen ihre Anliegen ernst. Mit einer positiven Erwartungshaltung, Ermutigungen für herausfordernde Aufgaben sowie Lob für erbrachte Leistungen unterstützen sie das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler. Im Klassenrat, der bereits im Kindergarten eingeführt wird, besprechen sie u. a. wiederkehrend soziale Themen. Die Schulkinder übernehmen altersentsprechend Verantwortung für das Zusammenleben, beispielsweise durch die Übernahme eines «Ämtlis», einer Rolle im Klassenrat oder durch eine «Gotte-/Götti-Funktion». Mit klaren Vorgaben, ritualisierten Abläufen und akustischen Signalen (z. B. Klatschen, Muskdose, Gong) sorgen die Lehrpersonen grossenteils für ein störungsarmes Klassenklima. Sie reagieren zeitnah und meist konstruktiv auf unerwünschtes Verhalten. Bei Bedarf ziehen sie die Fachperson für Schulsozialarbeit bei und arbeiten gezielt an Aspekten für ein respektvolles Miteinander. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich im Vergleich zum kantonalen Durchschnitt überdurchschnittlich wohl in ihrer Klasse (SCH P UGS01).

Mit visualisierten Tagesabläufen und Wochenübersichten bieten die Lehrpersonen den Schulkindern einen passenden Orientierungsrahmen. Ritualisierte Übergänge und Arbeitsabläufe sowie verständlich formulierte Aufträge und

Anleitungen unterstützen eine effiziente Nutzung der Lernzeit. Der Unterricht zeugt von einer klaren Strukturierung und guter Organisation. Die Lehrpersonen nutzen vielfältige Methoden (z. B. Gruppenpuzzle oder Placemat) und Hilfsmittel (z. B. Scaffolds) und stimmen diese gut auf die anvisierten Ziele und Kompetenzen ab (D3S2). Im besuchten Unterricht wird vereinzelt explizit auf die Lektionsziele hingewiesen. Die zu erreichenden Lernziele werden den Schulkindern jedoch oft in Bezug auf eine längere Lernsequenz oder auf Lernstanderfassungen transparent gemacht. Für verschiedene Fächer besteht ein gemeinsam erarbeitetes Kompetenzraster.

Die Lehrpersonen berücksichtigen die unterschiedlichen Lernzugänge gut. Sie setzen verbreitet spielerische und handlungsorientierte Methoden ein, beispielsweise mit einem Sudoku oder mit Forschungsaufgaben, die ein gutes Mass an Aktivierung ermöglichen und die Schülerinnen und Schüler zum Denken anregen. Die Aufgaben sind zum Teil kognitiv aktivierend sowie herausfordernd und mit vielseitigen Lernmaterialien angereichert. Dank dem Einsatz von abwechslungsreichen Übungsformaten und Sozialformen unterstützen die Lehrpersonen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Lerninhalten und begünstigen das Verankern und Automatisieren von Gelerntem. Dabei stehen nebst fachlichen verschiedentlich auch überfachliche Kompetenzen im Fokus.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 0

Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 4

Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Förderung



Die Lehr- und Fachpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler aufmerksam und gezielt in ihrem individuellen Lernprozess. Die sonderpädagogische Förderung erfolgt systematisch und bedarfsgerecht.



- » Die Lehr- und Fachpersonen stellen häufig ein differenziertes Unterrichts- und Förderangebot zur Verfügung, welches auf den unterschiedlichen Lernstand der Schulkinder abgestimmt ist und verschiedene Lernzugänge ermöglicht.
- » Die bedarfsorientierte Lernbegleitung einzelner Schülerinnen und Schüler gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen durch eine geschickte Unterrichtsorganisation, die gezielte Nutzung von Teamteachingressourcen und den Einsatz von Klassenassistenten. Das eigenverantwortliche Lernen fördern sie mit vielfältigen Unterrichtsformen und Methoden.
- » Die Förderung der Schulkinder mit besonderen Bedürfnissen wird systematisch geplant und bedarfsgerecht umgesetzt. Sie erfolgt adäquat entlang des Planungszyklus und ist meist ausführlich sowie nachvollziehbar dokumentiert. Lehr- und Fachpersonen tauschen sich regelmässig aus und stimmen die Förderung passend auf den Klassenunterricht ab.

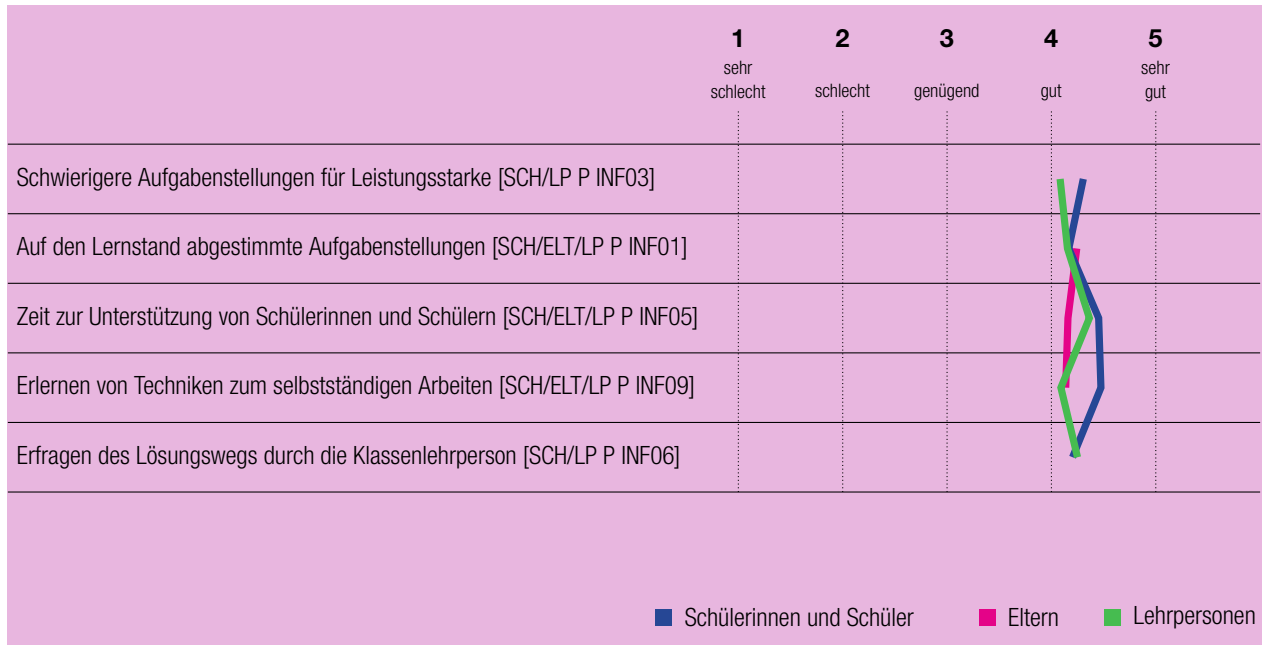


Die Lehr- und Fachpersonen nutzen über alle Stufen hinweg Klassenscreenings oder Lernstandskontrollen, um die individuellen Lernvoraussetzungen gezielt zu erfassen. Im Unterricht wird ein vielfältig differenzierendes Lernangebot bereitgestellt. Plan-, Werkstatt- oder Postenarbeiten enthalten häufig verschiedene Anforderungstufen. Mit offenen Aufgaben und spannenden Projekten ermöglichen die Lehrpersonen verschiedene Lernzugänge. Häufig können die Schülerinnen und Schüler im eigenen Tempo arbeiten; Schnellere erhalten herausfordernde Zusatzaufgaben. Zahlreiche eingesehene Unterlagen dokumentieren gute Beispiele der Passung des Angebots an unterschiedliche Lernvoraussetzungen. Im Rahmen der integrativen Begabungsförderung arbeiten die Schulkinder z. B. in Projekten gezielt an ihren Stärken. Für die Kindergarten- und Unterstufenschülerinnen und -schüler bietet die Schule ein Malatelier an.

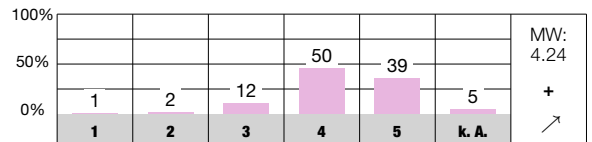
Die in der Klasse anwesenden Erwachsenen unterstützen die Schulkinder in der Regel klar abgesprochen, gezielt und bieten bedarfsorientierte Hilfe an. Die Schülerinnen und Schüler erhalten vielfach die Gelegenheit, eigenständig zu arbeiten und Mitverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen. Dies ist unter anderem aus diversen Arbeitsdokumenten mit selber formulierten Zielen und Reflexionen ersichtlich. Die Lehrpersonen unterstützen den Aufbau der überfachlichen Kompetenzen mit passenden Lern- und Übungssettings wie bspw. kooperativen Lernformen. Im

Rahmen von konkreten Unterrichtsthemen führen sie die Schulkinder gezielt an verschiedene Arbeits- und Lerntechniken heran. Zum Teil unterstützen Kriterienraster, Merkhilfen, Checklisten oder Peer-Feedbacks das eigenständige Lernen.

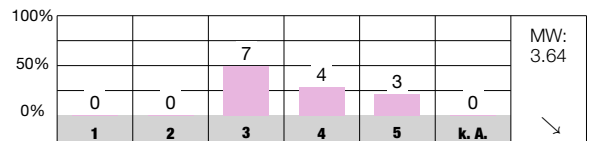
Die sonderpädagogische Förderung erfolgt inhaltlich gut auf den Klassenunterricht abgestimmt und ist zwischen den Beteiligten abgesprochen. Im Rahmen des Schulmodells «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) verfolgen die Klassenteams die Ziele des Unterrichts in Deutsch als Zweitsprache (DaZ), der Integrativen Förderung (IF) und der Begabtenförderung. Letztere ist zum Zeitpunkt der Evaluation wenig im Fokus. Die integrierte Sonderschulung (ISR) findet in den Stammklassen statt. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen erfolgt systematisch auf Basis einer umsichtigen Planung sowie vereinbarter Förderziele. Diese überprüfen und besprechen die Lehr- und Fachpersonen regelmässig. Allerdings sind die Aufgaben im Förderplanungsprozess gemäss schriftlicher Befragung für die Beteiligten unterschiedlich klar geregelt (LP P INF10). Für die Dokumentation benutzen die Lehr- und Fachpersonen eine einheitliche Software. Verbindliche Abmachungen betreffend Häufigkeit und Detaillierungsgrad der Einträge bestehen nicht. Ein sonderpädagogisches Konzept regelt die Abläufe und Verantwortlichkeiten der Förderangebote umfassend.



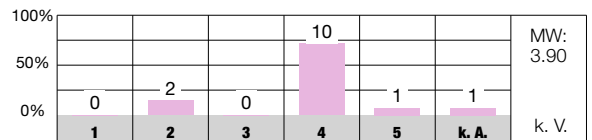
Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen. [ELT P INF01]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P INF10]



Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich... [LP P INF90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilungspraxis



Das Schulteam nutzt ein breites Repertoire an formativen und summativen Beurteilungsformen für eine förderorientierte Beurteilung. Absprachen und gemeinsame Lernzielkontrollen ermöglichen eine vergleichbare Leistungseinschätzung.



- » Die Lehrpersonen setzen vielfältige Beurteilungsformen sowohl formativ als auch summativ ein und stimmen diese gut auf die zu prüfenden Kompetenzen ab. Die meisten Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern ein differenziertes Feedback zum Leistungsstand und bieten je nach Stufe wiederkehrend die Gelegenheit zu Selbsteinschätzungen.
- » Das Schulteam befindet sich seit längerem in einem Entwicklungsprozess hin zu einer gemeinsamen Beurteilungspraxis und hat sich insbesondere während den letzten drei Schuljahren vertieft mit dem Thema «Aus Beurteilen wird Wertschätzen» beschäftigt. Die einzelnen Stufenteams treffen im Austausch und in der Reflexion über die Beurteilung Absprachen und nutzen gemeinsame Lernkontrollen zur Erhöhung der Vergleichbarkeit.
- » Die Lehrpersonen stützen ihre Beurteilung auf Lernziele und Kriterien ab und machen diese den Schülerinnen und Schülern transparent. Für die meisten Schulkinder und Eltern sind die Zeugnisnoten gut nachvollziehbar.

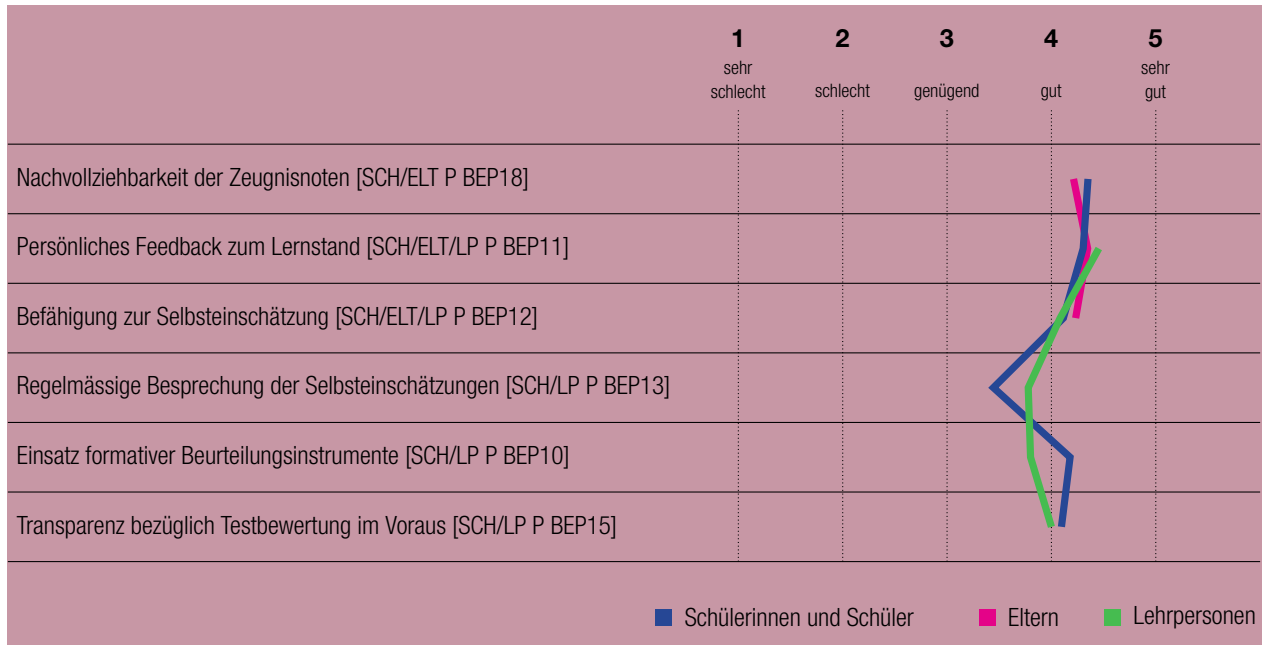


Die eingesehenen Unterlagen zeugen von einem vielseitigen Repertoire an förderorientierten Beurteilungsanlässen. Die Lehrpersonen stützen sich bei der Förderung der individuellen Kompetenzen auf vielfältige formative (z. B. Vorträge, Projekte, Videoaufnahmen) und summative Beurteilungsanlässe. Die Schülerinnen und Schüler erhalten regelmässig Rückmeldung zum Lernweg, beispielsweise in Form von kurzen Gesprächen oder von Kommentaren auf schriftlichen Arbeiten, die auf Stärken fokussierend und motivierend formuliert sind. In der schriftlichen Befragung schätzen die meisten Mittelstufenkinder das Item «Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte» als gut oder sehr gut ein (SCH P BEP11). Altersgerecht angepasst erhalten die meisten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ihre fachlichen und überfachlichen Kompetenzen einzuschätzen. Dies geschieht beispielsweise niederschwellig am Ende einer Lektion mit einem Daumenzeichen, auf einer Lernkontrolle oder mittels eines Kriterienrasters. Auch Peer-Feedbacks kommen stufengerecht zum Einsatz, z. B. beim Schreiben einer Geschichte oder bei Vorträgen.

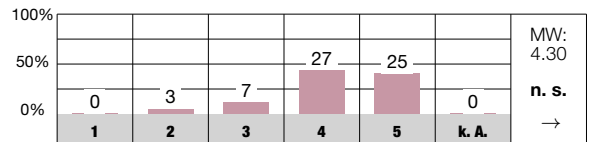
Das Schulteam befasst sich seit längerer Zeit im Rahmen der Schulprogrammarbeit intensiv mit Aspekten der Beurteilung. Es wird dabei von der Projektgruppe «Bewerten» begleitet. Ziel der Schule ist es, sich vom eigentlichen

«Beurteilen» hin zu einer «wertschätzenden» und «be-gutachtenden» Bewertungskultur zu entwickeln. Nebst dem Schulteam werden auch die Eltern in dieses Projekt miteinbezogen. Die Lehrpersonen tauschen sich regelmässig bilateral und in den Stufenteams über die fachliche und überfachliche Beurteilungspraxis aus. Mit Stufen- bzw. Vergleichstests, Lernstandserfassungen oder gemeinsam erstellten Prüfungen arbeitet das Schulteam aktiv an einer vergleichbaren Beurteilungspraxis.

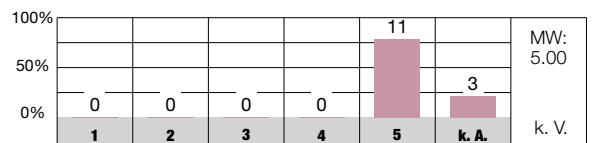
Die Lehrpersonen nutzen individuell oder in den Stufenteams erstellte Kriterienraster und Beobachtungsinstrumente zur Einschätzung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Für die Bewertung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens hat die Schule zudem Grundsätze und Standards erarbeitet, an denen sich das Schulteam orientiert. Bei der fachlichen Beurteilung orientieren sich die Lehrpersonen konsequent an Sachkriterien und Lernzielen. Diese und die dazugehörigen Rahmenbedingungen machen sie insbesondere den Mittelstufenschülerinnen und -schülern im Voraus transparent (z. B. Bewertung von Präsentationen und Schreibanlässen). Laut schriftlicher Befragung ist für die meisten Eltern und Mittelstufenschülerinnen und -schüler verständlich, wie die Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT P BEP18).



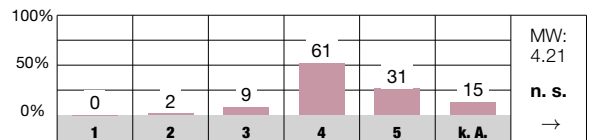
Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte. [SCH P BEP11]



Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch. [LP P BEP05]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Digitalisierung im Unterricht



Die Lehrpersonen setzen digitale Medien im Unterricht unterschiedlich gezielt ein. Die Schule fördert mit einzelnen Massnahmen einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.



- » Die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht ist im Schulprogramm verankert und wird durch die «Steuergruppe ICT» begleitet. Im «Medien- und ICT-Konzept» sind die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien festgehalten. Der medienpädagogische Support ist durch zwei schulinterne ICT-Fachpersonen gewährleistet.
- » Zwei individuell angepasste Kompetenzraster dienen als Orientierungshilfen für die zu erreichenden Ziele und Kompetenzen. Der gezielte Einsatz digitaler Medien im Schulalltag ist unterschiedlich ausgeprägt. Verschiedene Beispiele zeigen einen lernförderlichen Einsatz im Unterricht.
- » Chancen und Risiken im Umgang mit ICT greifen die Lehrpersonen situativ und im Rahmen des Fachs Medien und Informatik (MI) auf. Eine Nutzungsvereinbarung verpflichtet die Schülerinnen und Schüler zu einer angemessenen Verwendung der ICT-Infrastruktur an der Schule.

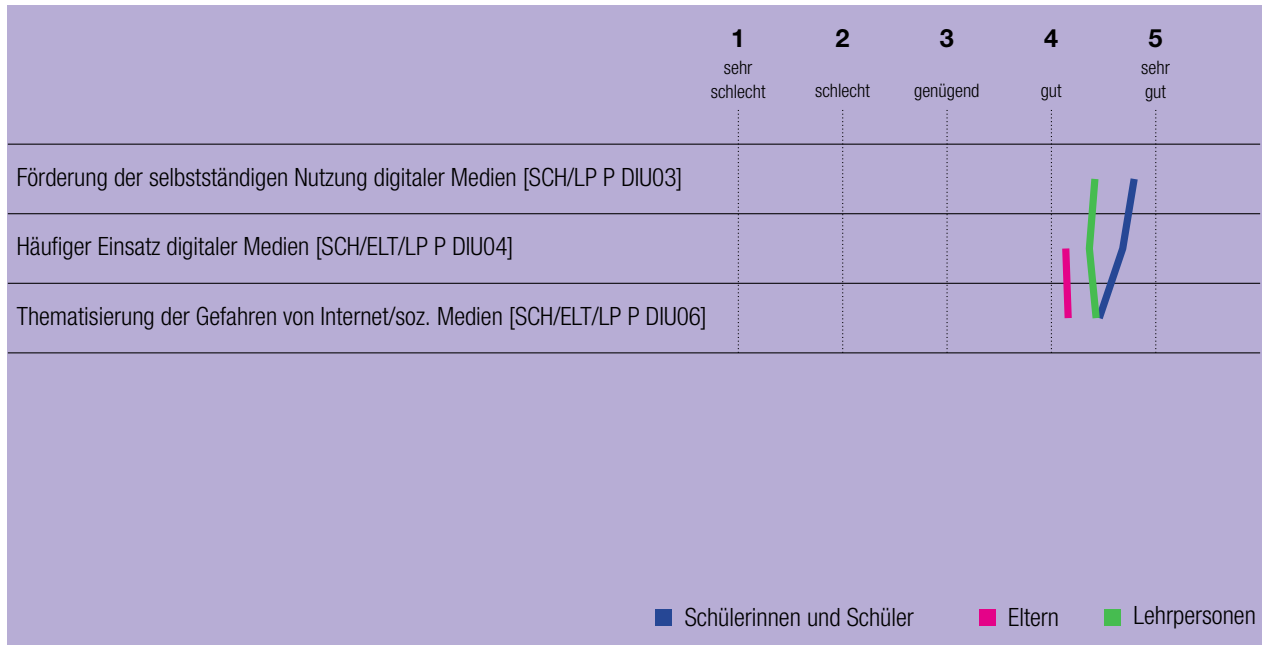


Die Entwicklung der Digitalisierung im Unterricht (DIU) ist im Schulprogramm verankert. Die Schule hat ein umfassendes «Medien- und ICT-Konzept» ausgearbeitet. Handlungsleitend ist das auf die Schule Rifferswil adaptierte MIA-Kompetenzraster. Dieses definiert, welche Anforderungskompetenzen von Anfang Kindergarten bis Ende Mittelstufe etappiert vermittelt werden sollen. Zusätzlich orientieren sich die Lehrpersonen am selbst entwickelten Kompetenzraster, welches für alle Fachgebiete erstellt wurde und auch den Themenbereich DIU abdeckt. Die «Steuergruppe ICT» begleitet die Entwicklung der DIU und organisiert bei Bedarf Weiterbildungen. Zwei Lehrpersonen teilen sich die Verantwortung als Pädagogischen ICT-Support. Der Austausch zwischen den Lehrpersonen zur DIU findet in den Stufen- und pädagogischen Sitzungen statt.

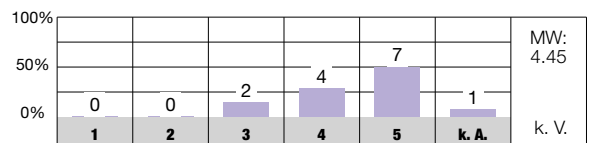
Die Lehrpersonen setzen digitale Medien unterschiedlich ausgeprägt zur Unterrichtsgestaltung ein. Dies geht aus Interviewaussagen von verschiedenen Anspruchsgruppen wie auch aus dem beobachteten Unterricht hervor. Einige Lehrpersonen setzen Geräte wie Visualizer oder Tablets nutzbringend zur Orientierung und Motivation der Schülerinnen und Schüler sowie zur Veranschaulichung von komplexen Sachverhalten ein. Verbreitet kommen gängige Lernprogramme, Apps oder spielbasierte Lernplattformen zum Einsatz. Die Schülerinnen und Schüler nutzen digitale Medien beispielsweise zum Recherchieren oder zur Erstellung von Trickfilmen. Sie kreieren ein digitales Bilderbuch oder ler-

nen, altersgerecht zu programmieren. Ab der fünften Klasse steht den Schülerinnen und Schülern ein eigenes Tablet zur Verfügung, was eine regelmässige Nutzung begünstigt. Die unteren Klassen teilen sich eine gewisse Anzahl von Tablets. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Lehrpersonen an, dass die Schülerinnen und Schüler Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht nutzen (LP P DIU04).

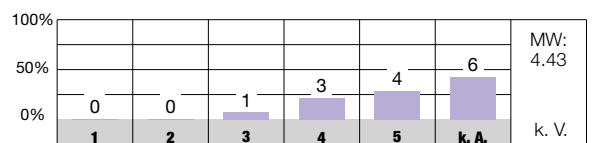
Die Thematisierung von Chancen und Risiken der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien geschieht vorwiegend ab der fünften Klasse im Unterricht Medien und Informatik (MI). Zudem wird auf die Kompetenz der Kantonspolizei zurückgegriffen, welche den Fokus auf eine Kriminalprävention im Umgang mit digitalen Medien setzt. Im Rahmen des Präventionsangebotes «Mein Körper gehört mir» werden gemäss Interviewaussagen u. a. digitale Aspekte thematisiert. Das «Medien- und ICT-Konzept» erwähnt im Kapitel «Lernen über Medien» zu bearbeitende Themen, wie beispielsweise Cybermobbing und Umgang mit Fake-News. Das MIA-Kompetenzraster beinhaltet den verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen Informationen und das Bewusstsein betreffend Datensicherheit. Eine systematische und gezielte Präventionsarbeit über alle Stufen hinweg ist wenig sichtbar, was auch in den entsprechenden Items der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen zum Ausdruck kommt (LP P DIU06-08).



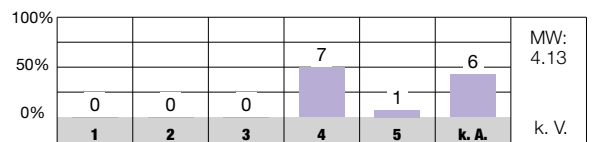
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP P DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit im Schulteam



Das Schulteam arbeitet zielgerichtet und verbindlich in klar definierten und aufeinander abgestimmten Gefässen an gemeinsamen Vorhaben. Den Austausch zur Förderung der Schulkinder gestalten die Lehr- und Fachpersonen zuverlässig.



- » Das Schulteam arbeitet kooperativ und verbindlich in den dafür vorgesehenen Gefässen an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es entwickelt dabei gemeinsame Kompetenzen. Resultierende Vereinbarungen sind im Team in der Regel bekannt.
- » Die Klassenteams treffen sich mindestens wöchentlich zu einem Austausch zur Förderung der Schülerinnen und Schüler. In herausfordernden Situationen finden interdisziplinäre Fallbesprechungen statt.
- » Geeignete Kooperationsgefässe sind eingerichtet und werden zweckdienlich genutzt. Sie sind inhaltlich sinnvoll aufeinander abgestimmt und untereinander gut vernetzt.
- » Die Qualität der Zusammenarbeit im Teamteaching reflektieren die Lehrpersonen regelmässig. Kollegiales Feedback wird stufenabhängig durchgeführt.



Die Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Schulteam an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung ist gross. Diese Arbeit erfolgt insbesondere viermal jährlich an den pädagogischen Sitzungen, in den zwei Projektgruppen (Bewertung und ICT) sowie an den Planungstagen. Daraus resultieren mündliche und schriftliche Vereinbarungen, deren Umsetzung im Schulalltag sichtbar ist. Das Schulteam entwickelt dabei verschiedentlich gemeinsame Kompetenzen, die über die Klassen bzw. Stufen hinweg zu einer ähnlichen Schul- und Unterrichtsqualität führen, so bspw. in Teilbereichen der Bewertung. Die hohe Verbindlichkeit der Zusammenarbeit und ihr entsprechend grosser Beitrag zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität kommt auch in der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen deutlich zum Ausdruck (LP P ZIS01-06).

Die Klassenteams arbeiten im Rahmen des Modells «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) als Tandem und sprechen sich zu den einzelnen Schulkindern und zur Planung des Unterrichts in verbindlich reservierten Zeitfenstern in den abwechslungsweisen Team- und Stufensitzungen ab. Zudem tauschen sie sich zusätzlich situativ aus, ganz im Sinne vom intensiven Teamteaching und den kurzen Wegen an der übersichtlichen Schule. Fast alle Lehrpersonen schätzen gemäss schriftlicher Befragung die Aussage, «ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab» als gut bis sehr gut erfüllt ein (LP P ZIS08). Niederschwellige Fallbesprechungen

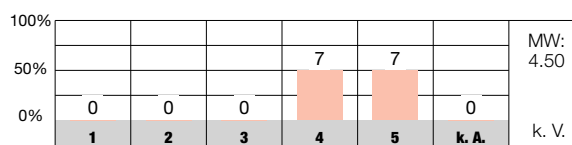
und Interventionen werden in diesem Rahmen thematisiert. Herausfordernde Fälle besprechen die Lehr- und Fachpersonen im Rahmen des sonderpädagogischen Teams.

Die Schulkonferenz (SK), die pädagogischen Sitzungen, die Stufen- und Klassenteams sowie themenspezifische Projekt- und Arbeitsgruppen stellen die zentralen Zusammenarbeitsgefässe dar. Wesentliche Aspekte der Sitzungsgefässe sind schriftlich festgehalten. Ein Jahresplan regelt den Sitzungsturnus. Die Sitzungen werden traktandiert und protokolliert. Die Protokolle stehen dem Schulteam digital zur Verfügung. Die SK dient insbesondere dem Informationsaustausch, der Organisation des Schulalltags, thematischen Inputs sowie der inhaltlichen Vernetzung der Gefässe.

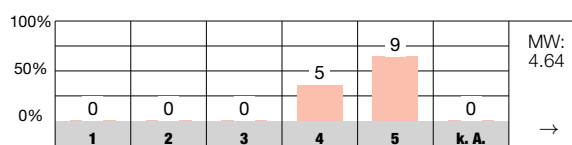
Dank der langjährigen Erfahrung und entsprechend viel Weiterbildung mit FSL sowie dem zugehörigen intensiven Teamteaching-Tandem verfügt die Schule über ein grosses Know-How in Bezug auf Reflexion und Feedback. Quintalsweise vor den Ferien reflektieren die Klassenteams die Qualität ihrer Zusammenarbeit anhand eines selbst gewählten Fokus. Anlässe werden jeweils an den folgenden Teamsitzungen evaluiert. Die jeweils letzte Teamsitzung vor den Schulferien ist spezifisch der Zusammenarbeitsreflexion gewidmet. Die Aussage, ob allfällige Konflikte thematisiert werden, fällt im Team gemäss schriftlicher Befragung unterschiedlich aus (LP P ZIS17).



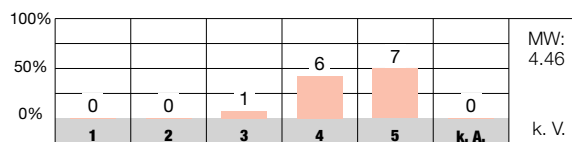
Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS04]



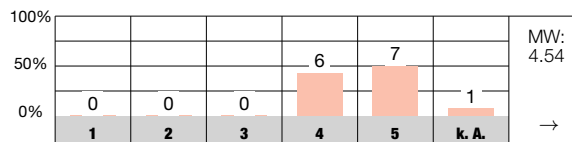
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP P ZIS06]



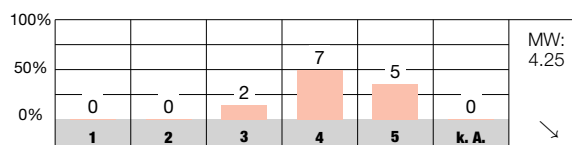
Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab. [LP P ZIS08]



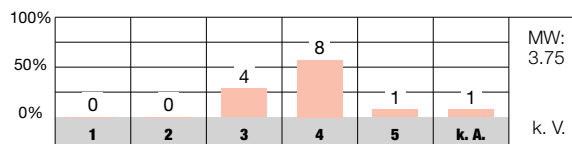
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P ZIS11]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte. [LP P ZIS17]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Personalführung erfolgt zielorientiert, die pädagogische Steuerung verbindlich und zukunftsorientiert. Eine gute Organisation sowie eine verlässliche Kommunikation unterstützen einen funktionierenden Schulalltag.



- » Die personelle Führung ist wertschätzend und richtet sich an einem klaren Rahmen aus. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) finden zielorientiert und vorbereitet statt. Die Einführung von neuen Teammitgliedern geschieht umsichtig und mit klaren Zuständigkeiten.
- » Die pädagogische Arbeit wird vielfach zentral gesteuert. Eine hohe Verbindlichkeit ist sichergestellt. Teammitglieder übernehmen nebst der Schulleitung gezielt Verantwortung für die Gestaltung und Umsetzung der Entwicklungsprojekte.
- » Die Organisation der Schule gewährleistet einen zuverlässig funktionierenden Schulbetrieb. Die schulinterne Dokumentation der Regelungen und Vereinbarungen ist übersichtlich.
- » Die Leitungsfunktion wird mit grosser Präsenz wahrgenommen. Die Erreichbarkeit der Schulleitung ist gut sichergestellt. Die Kommunikation ist klar geregelt und erfolgt zuverlässig.



Die jährlich durchgeführten MAG mit einem vorangehenden Unterrichtsbesuch werden als zielorientiert und unkompliziert beschrieben. Im laufenden Schuljahr erhalten alle Mitarbeitenden die gleiche Bewertung, dies mit Verweis auf die neuen kantonalen Vorgaben und den anstehenden Schulleitungswechsel, was gemäss Interviewaussagen nicht im ganzen Team auf Verständnis stösst. In den Interviews heben die Lehrpersonen die Wertschätzung, den Fokus auf das Positive und das Vertrauen hervor, welche sie in den persönlichen Gesprächen, bei den «Classroom Walkthrough» und in der täglichen Morgenrunde der Schulleitung erfahren. Eine Fachbegleitung durch den/die Teampartner/in und das Dokument «Team ABC» unterstützen die Einführung von neuen Mitarbeitenden. Die personelle Führung legt Wert auf die Gesundheit der Mitarbeitenden, deshalb wurde der Entwicklungsprozess «Schule handelt» in Angriff genommen. Belastungen, Widerstände oder Unstimmigkeiten im Team werden unterschiedlich rasch thematisiert und angegangen, was teilweise belastend für die Schule ist.

Das Schulprogramm ist für die pädagogische Steuerung grundsätzlich richtungsweisend. Entsprechende Vorhaben (z. B. Beurteilung, ICT) planen und setzen die jeweiligen Projektgruppen um. Diese arbeiten mit Projektaufträgen nach einem klaren Raster, das alle wichtigen Punkte eines professionellen Projektmanagements beinhaltet. Durch bedarfsgerechte Kontakte mit den Projektgruppen wahrt die Schulleitung den Überblick über den Stand der laufenden Arbeiten. Passende Weiterbildungen unterstützen die inhaltliche Stossrichtung bei den Entwicklungsvorhaben. Die meisten

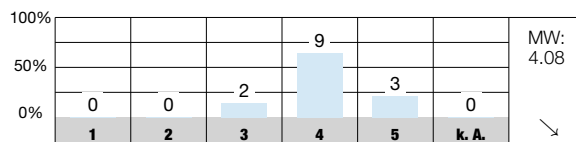
Lehrpersonen vertreten in der schriftlichen Befragung die Ansicht, dass die Schulführung bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicherstellt (LP P SFÜ08).

Zahlreiche Reglemente und Konzepte der Schule beschreiben die Organisation und die Abläufe der Schule. Verantwortlichkeiten und Funktionen sind im Team klar zugewiesen, die jeweiligen Aufgaben sind in funktionsbezogenen Pflichtenheften oder Stellenbeschrieben schriftlich festgehalten. Die Schulverwaltung unterstützt den geregelten Schulbetrieb massgeblich. Das Vorgehen bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen ist im Dokument «Vikariate» geregelt. Ausfälle werden aktuell schulintern abgedeckt, auch die Schulleitung springt ein; wegen vielen und langen Abwesenheiten stellt diese Situation gemäss Interviewaussagen im laufenden Schuljahr eine grosse Belastung für das Team dar.

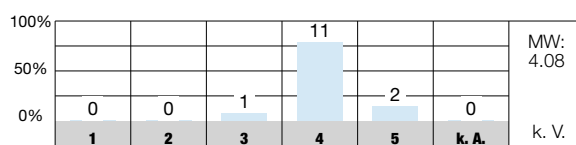
Die Schulleitung zeichnet sich durch eine hohe Präsenz im Schulalltag sowie eine verlässliche Erreichbarkeit aus. Das wöchentliche Freitagmail informiert zuverlässig über Aktualitäten des Schulbetriebs. Die interne und externe Kommunikation ist im Kommunikationskonzept geregelt. Durchwegs alle Lehrpersonen fühlen sich laut schriftlicher Befragung rechtzeitig und umfassend informiert (LP P SFÜ12, 13). Laut Interviewaussagen sind teils kurzfristig getroffene Entscheidungen der Schulleitung nicht durchwegs nachvollziehbar für die Mitarbeitenden. Mit einer jährlichen Umfrage bei allen Mitarbeitenden holt die Schulführung Feedback zu ihrer Führungstätigkeit ein.



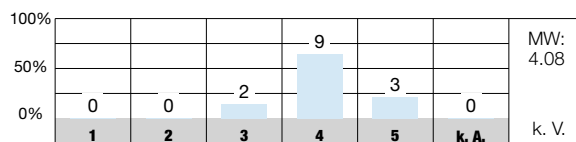
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



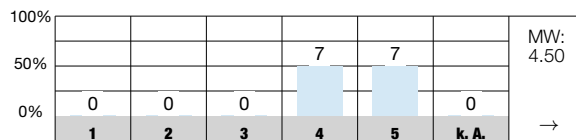
Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen. [LP P SFÜ06]



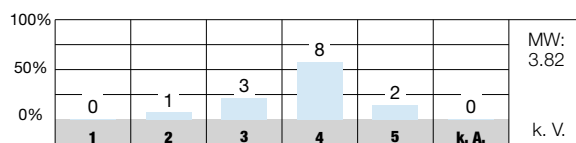
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P SFÜ09]



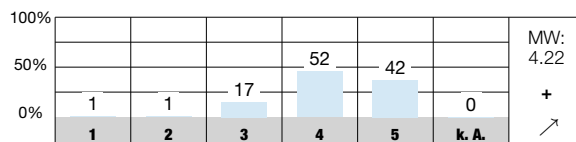
Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen. [LP P SFÜ12]



Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um. [LP P SFÜ15]



Mit der Führung dieser Schule bin ich... [ELT P SFÜ90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Schul- und Unterrichtsentwicklung



Die Schule orientiert sich an Entwicklungsthemen des Schulprogramms und verfügt über konkrete Zielsetzungen. Vorhaben geht das Team grundsätzlich strukturiert an, Überprüfung und Sicherung sind teilweise systematisch implementiert.



- » In der Schul- und Unterrichtsentwicklung setzt die Schule relevante, im Team abgestützte Schwerpunkte. Das Schulprogramm weist Entwicklungs- sowie Sicherungsthemen aus und enthält Zielsetzungen, wodurch Klarheit bezüglich der angestrebten Ergebnisse besteht.
- » Die Schule setzt Entwicklungsvorhaben strukturiert um. Die Projektgruppen haben detaillierte Aufträge, die sich klar an den Grundsätzen des Projektmanagements orientieren. Die Schule stimmt Teamweiterbildungen auf die Entwicklungsziele ab.
- » Die Schule pflegt eine kontinuierliche Evaluationspraxis bezüglich Entwicklungs- und Sicherungsthemen sowie Anlässen, die der steten Verbesserung dient. Feedback von Schülerinnen und Schülern sowie von Eltern holt sie systematisch ein.
- » Ergebnisse von abgeschlossenen Entwicklungen sind im Schulalltag beobachtbar. Geregelte Zuständigkeiten und geeignete Strukturen für die Ergebnissicherung dienen einem systematischen Monitoring.



Das unter Einbezug des Teams erarbeitete Schulprogramm 2019 - 2023 weist viele thematische Schwerpunkte aus. Sie beziehen sich auf Vorgaben des Kantons, der Schulpflege sowie auf schuleigene Bedürfnisse und umfassen sowohl Entwicklungs- als auch Sicherungsthemen. Das Schulprogramm definiert die geplanten Entwicklungen gut nachvollziehbar, indem es Zielsetzungen, Massnahmen, Ressourcen und eine zeitliche Planung aufführt. Die Kreisschulpflege lenkt die Schul- und Unterrichtsentwicklung mit, indem sie einige Entwicklungsschwerpunkte oder auch organisatorische Anpassungen vorgibt (vgl. Legislaturziele 2018 - 2022).

Ein Jahresplan dient als Kalender. Für die einzelnen Projekte gibt es handlungsleitende Projektaufträge, aus welchen u. a. Ziele, notwendige Ressourcen, mögliche Risiken oder Stolpersteine, Verantwortlichkeiten, die zeitliche Etappierung sowie die geplante Überprüfung klar hervorgehen. Passend zu den Entwicklungsthemen plant die Schule Teamweiterbildungen und holt sich bei Bedarf externe fachliche Unterstützung.

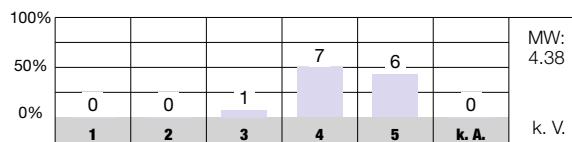
An den Planungstagen und an pädagogischen Sitzungen berichten die Projektgruppen über den Stand ihrer Arbeit und die Zielerreichung. Ebenfalls blickt jedes Klassenteam regelmässig anhand von selbst gewählten Leitfragen auf die geleistete Arbeit und die Zusammenarbeit zurück. Jeweils beim nächsten passenden Sitzungsgefäss wertet das Schulteam durchgeführte Anlässe aus. Die Lehrpersonen praktizieren kollegiales Feedback im Tandem, jede Person

wählt einen individuellen Beobachtungsschwerpunkt und erhält dazu Rückmeldung. Gemäss Interviewaussagen wird das kollegiale Feedback im Kindergarten und in der Unterstufe genutzt und geschätzt, ab der 3. Klasse wird es aus verschiedenen, vor allem organisatorischen Gründen, kaum durchgeführt. Eine systematische Nutzung von Erkenntnissen aus den gegenseitigen Besuchen für die gemeinsame Unterrichtsentwicklung ist nicht erkennbar. Eine Feedbackkultur, welche jährlich systematisch die Meinung der Schulkinder und Eltern einholt, ist an der Schule etabliert. Hin und wieder finden umfangreichere Auswertungen statt (z. B. eine Umfrage bei den Eltern zu Hausaufgaben). Eine von der Schulleitung verfasste «Jahresdokumentation» gibt u. a. über die geleistete Qualitätsarbeit Auskunft.

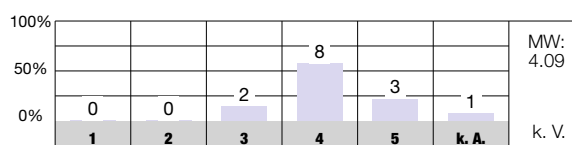
Das Monitoring einzelner Entwicklungsvorhaben erfolgt an den pädagogischen Sitzungen und an den Teamsitzungen. Einige Entwicklungsvorhaben gehen im Alltag etwas unter. Den Projektgruppen sind Themenverantwortungen zugewiesen. Sie sorgen situativ dafür, dass die Errungenschaften im Schul- und Unterrichtsalltag umgesetzt werden. Im beobachteten Unterricht und Schulalltag sind solche Ergebnisimplementierungen erkennbar (z. B. Kompetenzorientierung gemäss LP21, kooperative Lernformen). Themen auf Schulebene sind vielfach verschriftlicht, teilweise in detaillierten Konzepten. Das Team schätzt die nachhaltige Verankerung von Wissen aus Weiterbildungen gut ein; in der schriftlichen Befragung bestätigen die meisten Lehr- und Fachpersonen, dass sie Weiterbildungsveranstaltungen als nützlich für ihre Arbeit im Unterrichtsalltag erachten (LP S SUE15).



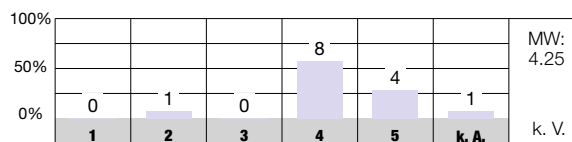
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



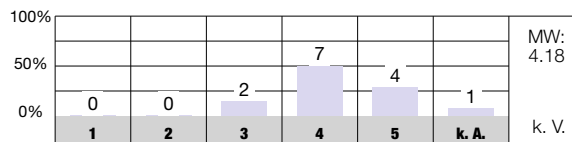
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP P SUE03]



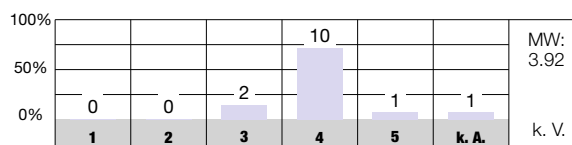
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



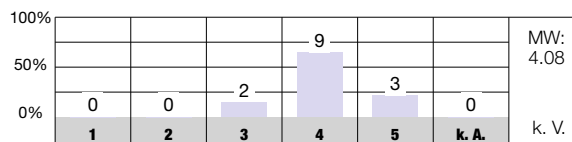
Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht. [LP P SUE12]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP P SUE90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Eltern erhalten zuverlässig Informationen über schulische Belange. Ihre gewinnbringende Mitwirkung an der Schule ist gut etabliert. Die Lehrpersonen kommunizieren angemessen zu Klasse, Unterricht und Lernstand der Schulkinder.



- » Mit quintalsweisen Informationsschreiben berichtet die Schulleitung den Eltern transparent und umfassend von aktuellen Themen und Anlässen. Die Schule arbeitet gewinnbringend mit dem Elternrat zusammen. Dieser stellt den Austausch und die Vernetzung zwischen Elternschaft und Schule sicher und bringt sich aktiv ein.
- » Das Schulteam gibt den Eltern an den Elternabenden und mit schriftlichen Informationen Einblick in Aktualitäten, Unterrichtsthemen und Lerninhalte auf Klassenebene. Wichtige Termine werden zusätzlich per Mail oder Briefpost mitgeteilt.
- » Die Lehrpersonen pflegen einen unterschiedlich intensiven Dialog mit den Eltern über das Lernen ihres Kindes. Bei Auffälligkeiten und Problemen gehen sie unterschiedlich rasch auf diese zu. Ab der dritten Klassen unterstützt das Kontaktheft den kindbezogenen Austausch. Häufig nehmen die Schulkinder an Elterngesprächen teil und haben die Möglichkeit, sich einzubringen.

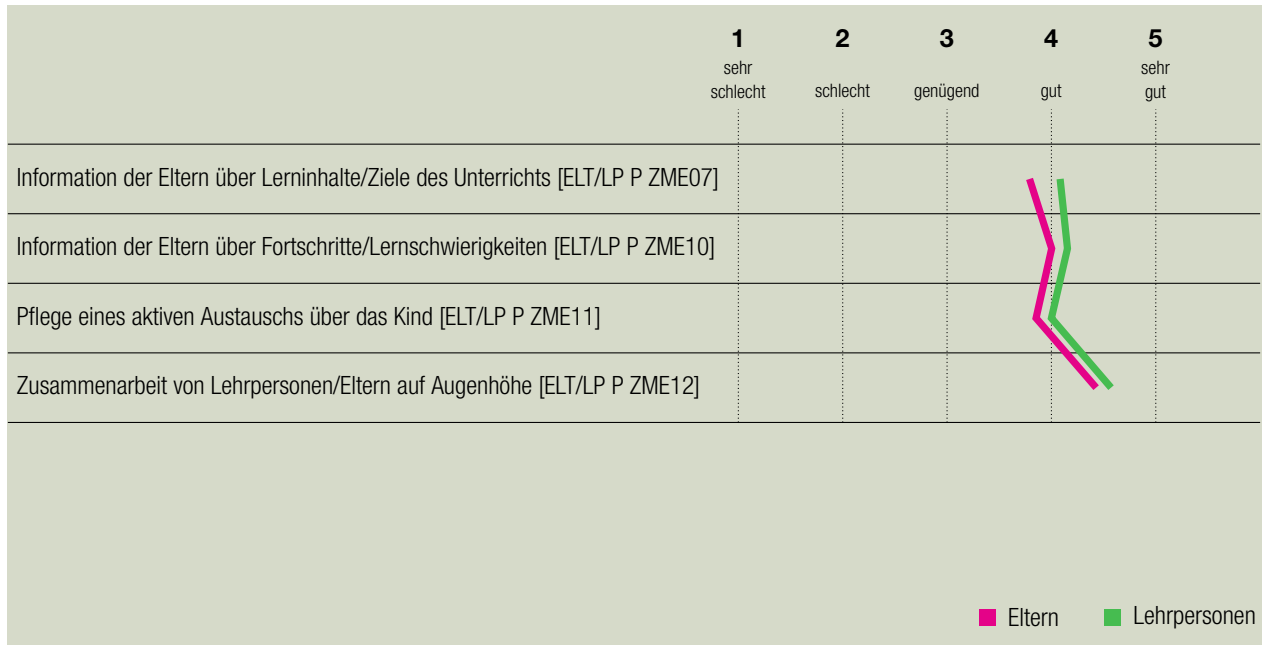


Quintalsweise und zusätzlich nach Bedarf lässt die Schulleitung den Eltern ein grünes Informationsschreiben zukommen und gibt ihnen so Einblick in laufende Projekte aller Stufen und bevorstehende Anlässe der Schule Rifferswil. Informativ und umfassend bedient auch die Website der Schule Rifferswil die Eltern mit dem «Eltern-ABC» sowie den «ABC Kindergarteninformationen» und ermöglicht Einsicht in Leitbild, Schulprogramm und diverse weitere Dokumente. Die meisten Eltern schätzen sich gemäss schriftlicher Befragung als gut bis sehr gut über die Belange der Schule informiert ein (ELT S ZME01). An jährlich zwei Besuchsmorgen erhalten die Eltern Einblick in den Schulalltag. Das «Reglement Elternrat Schule Rifferswil» hält die Rahmenbedingungen der institutionalisierten Elternmitwirkung fest. Der Elternrat trifft sich vier- bis fünfmal jährlich, die Schulleitung und eine Lehrperson nehmen an den Sitzungen teil. Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten, die der Elternrat, z. T. auch gemeinsam mit der Schule, organisiert, sind das Schulfest, Bildungsanlässe (z. B. aktuell zum Thema «Lernen mit AD(H)S»), ein Flohmarkt oder ein Familienorientierungslauf.

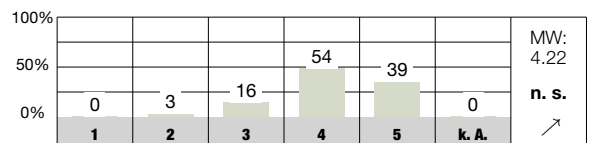
Die Rahmenbedingungen für die Kommunikation der Lehrpersonen mit den Eltern basieren auf dem «Kommunikationskonzept». Es gilt bspw. ein Corporate Design und das Logo der Schule Rifferswil befindet sich auf allen Schreiben. Mindestens einmal jährlich finden Elternabende in den Klas-

sen statt, an denen aktuelle Lerninhalte und Schulthemen vorgestellt werden. In der Regel erhalten die Eltern zudem von den Klassenlehrpersonen stufenbezogene Merkblätter zu den Lerninhalten und anlassbezogene Informationen in unterschiedlicher Häufigkeit. Die Elternpostmappe stellt sicher, dass die Informationen zu Hause ankommen. In den 5./6. Klassen haben die Eltern dank Einsicht in den Wochenplan einen Überblick über die Unterrichtsinhalte. Die Lehrpersonen stellen über verschiedene Kommunikationskanäle eine gute Erreichbarkeit sicher. Diese wird denn auch von den meisten Eltern für gut bis sehr gut befunden (ELT S ZME08).

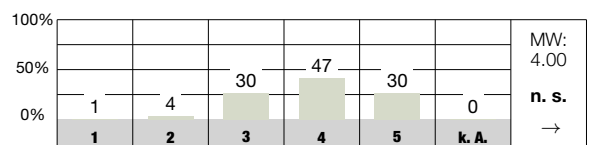
Je nach Stufe erfolgen die Elterninformationen zu Verhalten und Leistung des Schulkindes unterschiedlich. Mittels Kontaktheft gelangen ab der dritten Klasse relevante Informationen und kurze Kommentare zu positiven und negativen Aspekten zu den Eltern. Bei Auffälligkeiten und Problemen informieren die Lehrpersonen die Eltern unterschiedlich; gemäss Interviewaussagen manchmal erst etwas spät, auf Nachfrage hin. Bei mindestens einem Elterngespräch pro Jahr sind beide im Teamteaching tätigen Lehrpersonen anwesend. Die Schulkinder übernehmen dabei eine altersgerecht aktive Rolle, präsentieren ihre Arbeiten, formulieren Ziele und können ihre eigene Sichtweise einbringen. Bei den Schulischen Standortgesprächen sind die Eltern stets dabei, ab der Mittelstufe auch die Kinder.



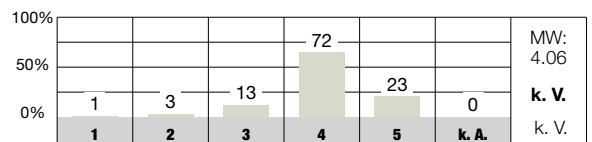
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes. [ELT P ZME10]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT P ZME90]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

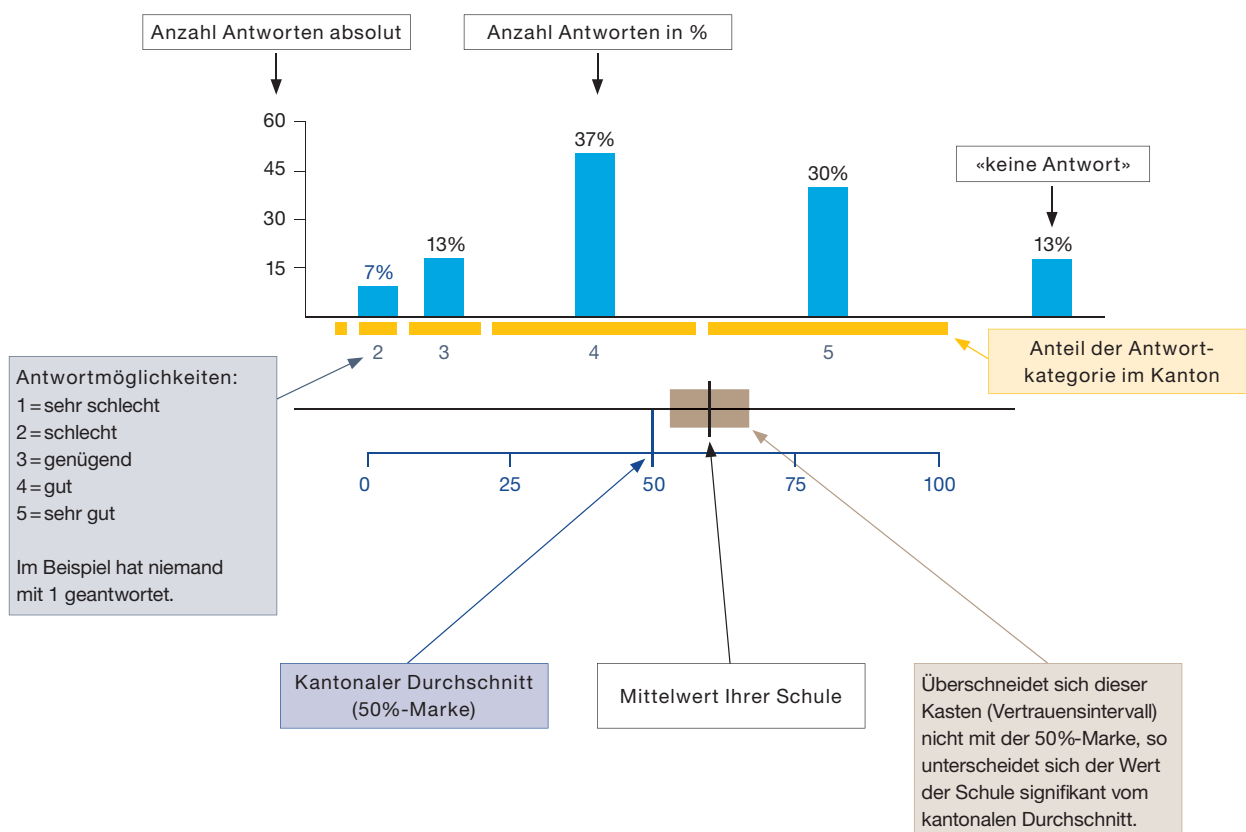
- » Daniela Wettstein
- » Rebekka Pfister

Kontaktpersonen der Schule

- » Barbara Abt (Schulleitung)
- » Nicole Weber (Schulverwaltung)
- » Charlotte Decrusch (Behördenpräsidium)
- » Barbara Heimann (Behördenmitglied)
- » Franziska Michel (Behördenmitglied)

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

Anhang

Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler
ELT Eltern
LP Lehrpersonen
BP Betreuungspersonen

Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe
S Sekundarstufe

Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft
UGS Unterrichtsgestaltung
INF Individuelle Förderung
BEP Beurteilungspraxis
DIU Digitalisierung im Unterricht
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam
SFÜ Schulführung
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen
BWW Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)
DBI Demokratiebildung
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen
GFP Gesundheitsförderung und Prävention
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt
PDA Pflege der Aussenkontakte
SPA Sonderpädagogische Angebote
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)

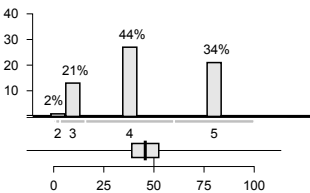
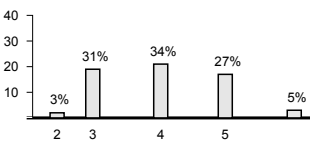
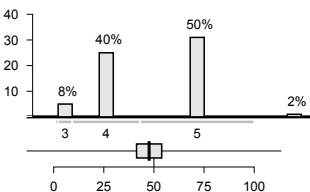
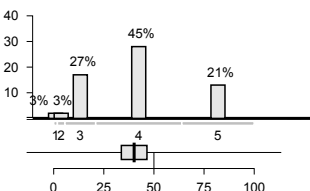


Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

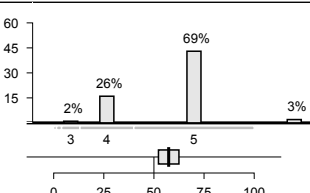
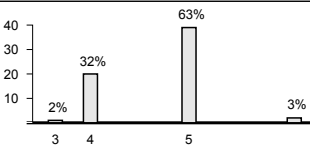
Schule Rifferswil, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 62**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	90%	4.44	n. s.	→	4.70
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			62	65%	3.69	n. s.	↘	4.03
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	87%	4.35	n. s.	→	4.56
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	76%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	65%	3.80	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	85%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	77%	4.18	n. s.	→	4.55
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	61%	3.90	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.47	n. s.	→	4.74
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	66%	3.92	-	↘	4.52

Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	95%	4.71	+	↗	4.74
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	95%	4.64	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	85%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	84%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	90%	4.52	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	84%	4.40	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	89%	4.42	n. s.	↗	4.61
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	85%	4.23	n. s.	↘	4.53
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	77%	4.19	-	↘	4.67
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			0	68%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

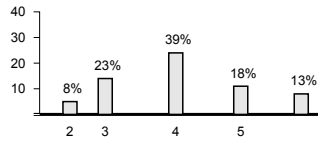
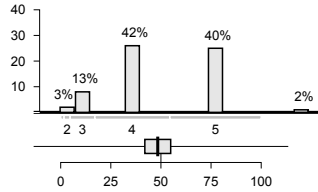
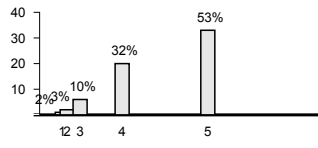
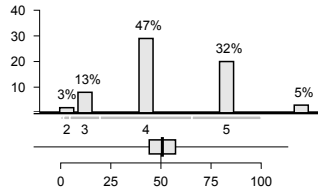
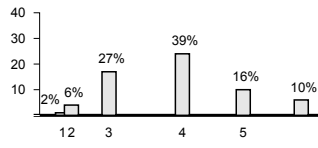
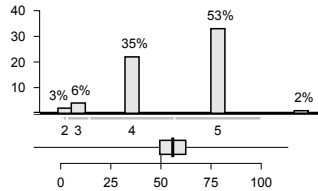


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	0	82%	4.35	n. s.	↘	4.70
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		keine Antwort	0	63%	3.86	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		keine Antwort	0	95%	4.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		keine Antwort	0	84%	4.33	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		keine Antwort	0	81%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.		keine Antwort	0	69%	3.95	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		keine Antwort	0	77%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		0	56%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	82%	4.31	n. s.	↘	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	85%	4.45	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	79%	4.20	n. s.	→	4.49
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		0	55%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		0	89%	4.47	n. s.	→	4.58



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			0	74%	4.18	n. s.	→	4.43
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	84%	4.30	n. s.	→	4.62
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			0	76%	4.11	-	↘	4.52
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			0	44%	3.44	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			0	71%	4.10	n. s.	→	4.50
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			0	40%	3.58	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			0	77%	4.35	n. s.	→	4.61



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	95%	4.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	98%	4.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	79%	4.46	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			2	48%	3.52	n. s.	→	4.00



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rifferswil, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 120**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			1	91%	4.37	n. s.	→	4.57
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	89%	4.30	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	72%	4.07	n. s.	↗	4.20
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			3	64%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			1	60%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			1	65%	3.99	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	48%	3.88	-	→	4.33

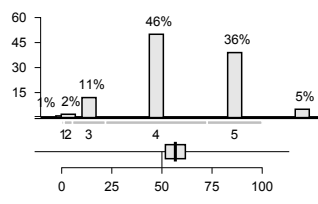
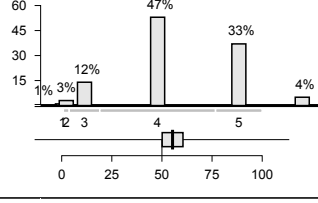
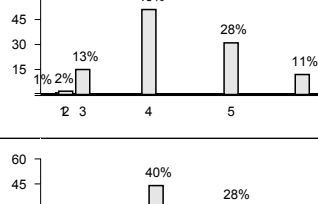
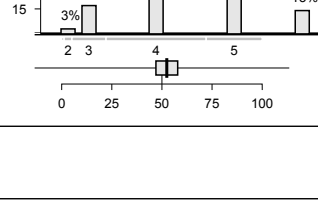


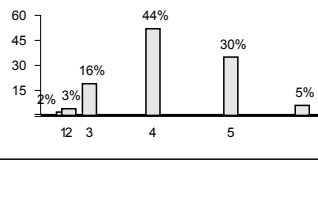
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			3	73%	4.27	n. s.	→	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			1	72%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	70%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			3	87%	4.25	n. s.	→	4.48



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	90%	4.40	n. s.	→	4.54
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	86%	4.35	n. s.	→	4.55
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			8	69%	4.39	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			10	76%	4.25	n. s.	↗	4.39
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			7	84%	4.46	n. s.	→	4.52
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			8	66%	3.96	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			9	77%	4.25	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			11	82%	4.24	+	↗	4.31
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			7	80%	4.18	+	↗	4.25
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			8	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			11	69%	4.14	n. s.	↗	4.28

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			2	74%	4.11	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			2	82%	4.35	+	↗	4.36
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	81%	4.23	+	→	4.24
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	78%	4.21	n. s.	→	4.33

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	68%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	48%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			2	86%	4.33	n. s.	→	4.52

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			5	72%	4.10	n. s.	↗	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			7	83%	4.22	+	↗	4.44



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.				80%	4.24	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.				72%	4.13	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.				83%	4.22	n. s.	↗	4.43
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.				91%	4.41	+	→	4.55
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.				69%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.				73%	4.16	n. s.	→	4.43



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			2	80%	4.21	n. s.	↗	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	80%	4.27	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			8	56%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			8	84%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			1	76%	4.14	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			8	69%	4.00	n. s.	→	4.31
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			8	61%	3.85	k. V.	k. V.	k. V.
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			2	95%	4.43	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit																			
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten										
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...	<table border="1"><caption>Satisfaction Level Data</caption><thead><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr></thead><tbody><tr><td>2</td><td>1%</td></tr><tr><td>3</td><td>3%</td></tr><tr><td>4</td><td>64%</td></tr><tr><td>5</td><td>21%</td></tr></tbody></table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	64%	5	21%		8	85%	4.06	k. V.	k. V.	k. V.
Rating	Percentage																		
2	1%																		
3	3%																		
4	64%																		
5	21%																		



Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

Schule Rifferswil, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 15**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	87%	4.46	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	80%	4.17	→
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	80%	4.08	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	100%	4.27	↘
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	67%	4.30	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	80%	3.92	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	60%	3.69	↘
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	80%	4.42	→
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	100%	4.20	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>9</td><td>64%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	9	64%	5	4	29%		1	93%	4.23	k. V.
Rating	Count	Percentage																	
3	1	7%																	
4	9	64%																	
5	4	29%																	

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation												
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>11</td><td>79%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	11	79%	5	2	14%		1	93%	4.08	↘
Rating	Count	Percentage																	
3	1	7%																	
4	11	79%																	
5	2	14%																	

Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>21%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	10	71%	5	3	21%		1	93%	4.15	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	1	7%																							
4	10	71%																							
5	3	21%																							
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>71%</td></tr> <tr><td>5</td><td>2</td><td>14%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	1	7%	4	10	71%	5	2	14%	6	1	7%		1	86%	4.08	→			
Rating	Count	Percentage																							
3	1	7%																							
4	10	71%																							
5	2	14%																							
6	1	7%																							
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>7%</td></tr> <tr><td>4</td><td>5</td><td>36%</td></tr> <tr><td>5</td><td>6</td><td>43%</td></tr> <tr><td>6</td><td>1</td><td>7%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	7%	3	1	7%	4	5	36%	5	6	43%	6	1	7%		1	79%	4.36	k. V.
Rating	Count	Percentage																							
2	1	7%																							
3	1	7%																							
4	5	36%																							
5	6	43%																							
6	1	7%																							
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>14%</td></tr> <tr><td>4</td><td>7</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>5</td><td>36%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	14%	4	7	50%	5	5	36%		1	86%	4.25	→						
Rating	Count	Percentage																							
3	2	14%																							
4	7	50%																							
5	5	36%																							

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.			1	79%	3.85	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.			1	79%	4.09	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.			1	50%	3.64	↘
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.			1	50%	3.78	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.			1	93%	4.23	↘
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.			1	79%	4.18	→
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			1	93%	4.46	→

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	79%	3.90	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	86%	4.42	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	86%	4.67	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			1	79%	4.45	k. V.
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	86%	4.75	k. V.
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	79%	5.00	k. V.
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	64%	4.11	k. V.
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	79%	4.45	k. V.
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).			1	79%	4.45	k. V.
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).			1	57%	4.00	k. V.
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.			1	43%	3.80	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.			1	79%	4.45	→
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.			1	86%	4.08	→
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.			1	50%	3.78	k. V.
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.			1	64%	4.56	→
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.			1	43%	4.00	→
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.			1	71%	4.30	→

Digitalisierung im Unterricht							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.			1	79%	4.45	k. V.
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.			1	79%	4.27	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			1	86%	4.42	k. V.
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			1	79%	4.36	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			1	79%	4.18	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			1	50%	4.43	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			1	50%	4.43	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			1	57%	4.13	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	93%	4.00	↘
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	93%	4.54	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.		1	100%	4.57	k. V.	
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.		1	100%	4.50	k. V.	
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.		1	93%	4.23	↘	
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.		1	100%	4.64	→	
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	64%	4.22	→	
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.		1	93%	4.46	k. V.	
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.		1	86%	4.33	↘	
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.		1	93%	4.46	k. V.	
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	93%	4.54	→	
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.		1	79%	4.00	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	86%	4.08	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	79%	4.18	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	86%	4.25	↘
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	86%	4.33	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	64%	3.75	k. V.

Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	86%	4.17	↘



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	86%	4.08	↘
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	71%	4.10	→
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	71%	4.20	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	64%	3.69	↘
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	79%	4.00	↘
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	93%	4.08	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	100%	4.29	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	86%	4.00	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	86%	4.08	k. V.
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	79%	3.92	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	86%	4.17	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	100%	4.50	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	100%	4.43	→
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	100%	4.93	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	71%	3.82	k. V.

Schulführung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	93%	4.15	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	93%	4.46	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	93%	4.38	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	79%	4.09	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	86%	4.25	↘
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	86%	4.25	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	86%	4.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	79%	4.36	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	86%	4.25	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	86%	4.50	k. V.
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	93%	4.38	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	79%	4.18	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	93%	4.23	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	79%	3.92	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	79%	4.27	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	79%	4.27	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	86%	4.08	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	86%	4.08	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	93%	4.15	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	86%	4.00	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	100%	4.57	k. V.

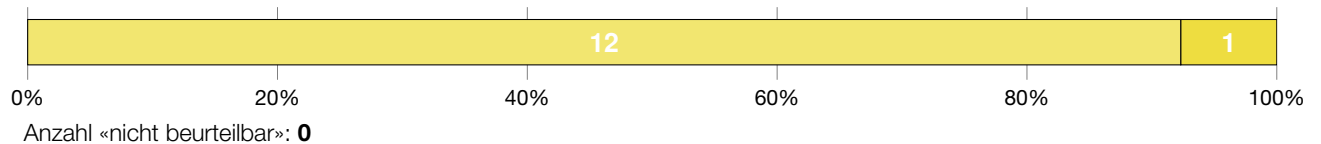
Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	93%	4.31	→

Anhang

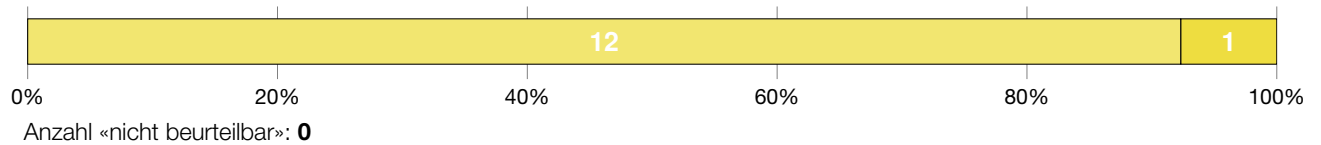
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

Klassenführung

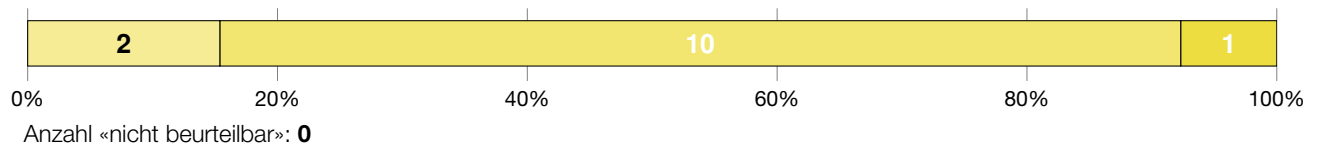
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Motivational-Emotionale Unterstützung

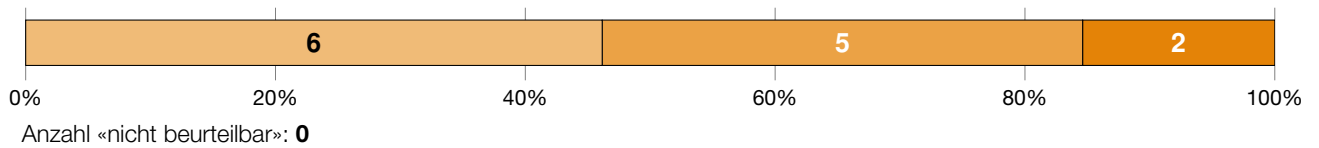
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



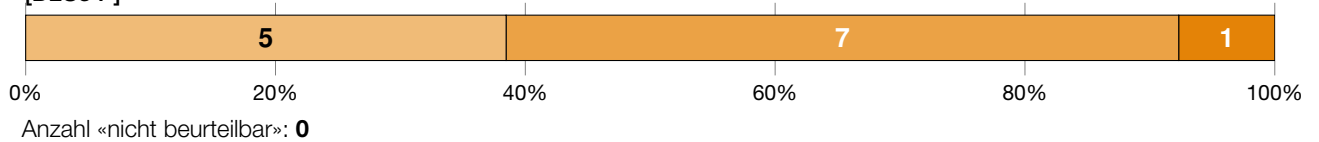
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



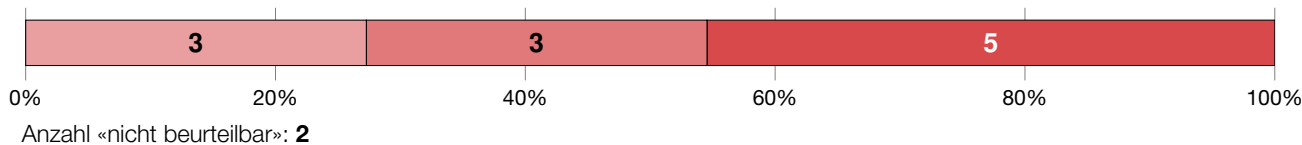
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

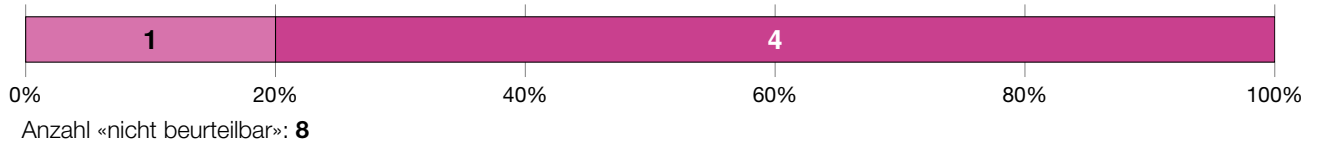


Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Kognitive Aktivierung

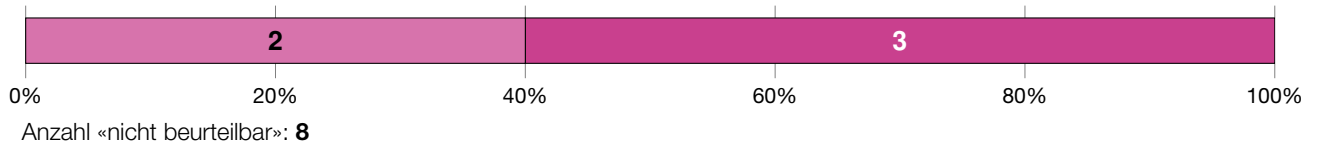
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



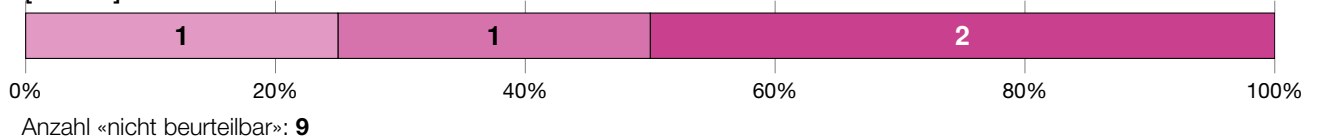
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]



Antwortmöglichkeiten

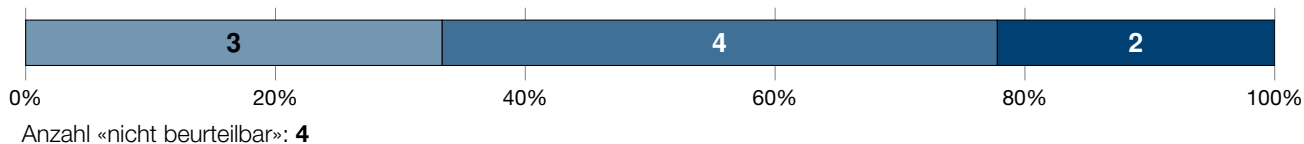
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

Antwortmöglichkeiten

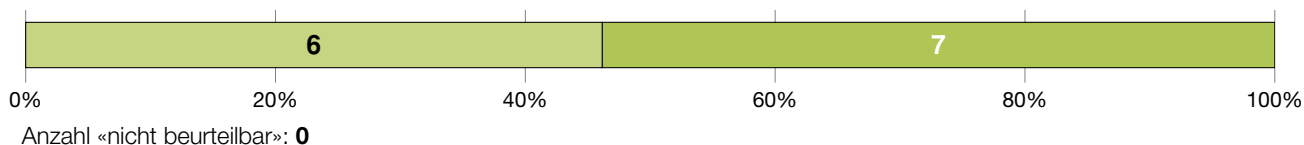
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]



Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<https://zh.ch/fsb>